

# Das Patenprojekt an der Christian-Sammet-Schule Pegnitz

## Neue „Paten“ helfen bei Lehrstellensuche

Damit hat die Hauptschule jetzt professionelle Unterstützung für 25 Jugendliche gefunden

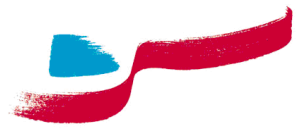
**PEGNITZ** – Acht Paten betreuen fortan 15 SchülerInnen und Schüler der achten Klassen der Sammet-Schule. Vor wenigen Tagen fiel hierzu der Startschuss.

Parallel zu diesem Achtklasslern werden bereits auch Wehrtauchen zehn SchülerInnen und Schüler der neunten Klassen durch weitere Paten betreut. Somit profitieren jetzt insgesamt 25 Jugendliche von dem Doppelt von neuen Paten.

Der Erfolg des Patenprojekts spiegelt sich in den großen Nachfrageson-  
Dieber werden weiterhin Paten gesucht. Interessenten können sich an Ottmar Fricke im Bürgerhaus wenden, und zwar unter Telefon (00341) 123 13. E-Mail: foerster@erwerbssta-  
bandA9.de

Im Leberzimmer der Hauptschule kamen die neuen Paten, einige Lehrer sowie die zukünftigen Patenschüler der achten Klassen und deren Eltern zusammen.  
Die 15 SchülerInnen und Schüler stellen sich nun dem Paten vor. Sie nennen ihre beruflichen Vorstellungen und die Gründe für ihren Wunsch nach einer Patenbetreuung, um sich umgekehrt den Schülern und Eltern vor. Fortan sind die Ralf Völk, Gün-  
ter Bauer, Holger Dach, Wolfgang Thiele, Günther Müller, Werner Schul-  
ler, Thomas Schesler und Gerd  
Übergang in das Berufsleben unter-  
stützen. Auch die SchülerInnen und  
Schüler müssen mitarbeiten.  
Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit  
sollten selbstverständlich sein. Das





# Hintergrund und Ziele –

## Warum ein Patenprojekt?

- Drohende zukünftige Leistungsempfänger als Leistungserbringer integrieren
- Kooperationspartnerschaft KSB AG – Christian-Sammet-Schule
- Ausscheiden einiger agiler Führungskräfte der KSB AG aus dem aktiven Berufsleben

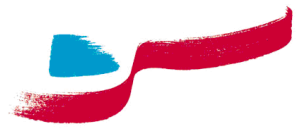
→ Akquise dieser Führungskräfte als Schülerpaten

→ Grundidee Franz Eller, Ausbildungsleiter der KSB AG

**„Lebens- und Berufserfahrung weitergeben“**

→ Weitere engagierte Personen schließen sich an

# Hintergrund und Ziele – Warum ein Patenprojekt?

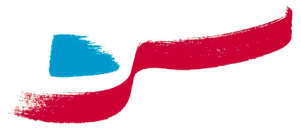


Christian-Sammet-Schule



- Kompetenzen zusammenführen, Netzwerkbildung
- Lebenserfahrung und berufliche Netzwerke nutzen
- Vorbildfunktion für Kinder, die dies momentan zu ihrer Lebensgestaltung dringendst brauchen
- Wirtschaftsstandort Pegnitz durch Nachwuchssicherung stärken

# Aufgaben der Paten

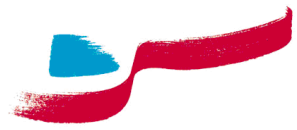


Christian-Sammet-Schule



- Findung des Berufsneigung/-eignung
- Suche nach Praktikums- und Ausbildungsstellen; Herstellung von Kontakten
- Unterstützung bei Bewerbungsschreiben
- Vorbereitung und Begleitung zu Vorstellungsgesprächen
- Motivation bei Rückschlägen
- Entwicklung und Stärkung des Selbstvertrauens
- Prüfungsvorbereitung u.a. für den Qualifizierenden Hauptschulabschluss

# Der Erfolg hat viele Mütter und Väter

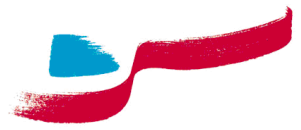


Christian-Sammet-Schule



- 11 Paten (2 Patinnen, 9 Paten) – ehemalige Führungskräfte der Wirtschaft und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens
- Schulleitung, Helmut Graf (Rektor)
- Klassenlehrer
- Hr. Franz Eller, KSB AG Pegnitz
- Arbeitskreis *SCHULEWIRTSCHAFT*
- Wirtschafts- und Juniorenakademie Pegnitz, Fr. Corinna Förster (Koordinationsstelle)
- Begleiter:
  - IHK für Oberfranken Bayreuth, Hr. Liewald;
  - Agentur für Arbeit Bayreuth, Fr. Scherm, Fr. Müller;
  - versch. Firmenverantwortliche;
  - Freiwilligen Zentrum Bayreuth, Fr. Prauka

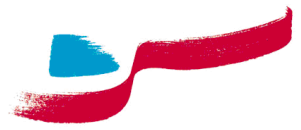
# Pilotphase Schuljahr 2007/08



Christian-Sammet-Schule



- zwei 9. Regelklassen
  - 13 Patenwünsche von Schülern bzw. Eltern
- 8 Paten
- Vermittlung von 10 der 13 Schüler in eine Ausbildung (inkl. EQ)!
- Workshop aller Paten mit interner **Evaluation**  
Ergebnis: hohe Zufriedenheit über Vermittlungsergebnis  
teilweise Unzufriedenheit/Enttäuschung bei Paten und Schule – nicht bei den Schülern!  
**>>> Modifizierung des Konzepts durch Arbeitsgruppe**



# Weiterführung im Schuljahr 2008/09 – überarbeitetes Konzept

- Personelle Veränderungen auf Seiten der Paten (minus 3 plus 6)
- Früherer Beginn ab der 8. Klasse
- Übergangsregelung für 9. Klasse
- Engere Kooperation mit Begleitern
- Projektmanagement: Wirtschafts- und Juniorenakademie
- Bündnis der gemeinsamen Verantwortung Lehrer – Paten – Eltern
- Aktive Kommunikation Lehrer – Paten – Eltern
- Intensiver Austausch der Paten untereinander (Stammtisch)
- Regelmäßige Treffen und Informationsveranstaltungen (z.B. Arbeitsagentur, IHK, Wirtschafts- und Juniorenakademie)
- Verantwortungsbewusstsein der Eltern sensibilisieren

# Stand zum Schuljahresende

## 2008/09

- 8. Klassen: 15 Schüler/innen, 8 Paten
  - 9. Klassen: 9 Schüler/innen, 7 Paten
- > insg. 24 Schüler/innen werden von 12 Paten betreut
- > Steigende Nachfrage von Schülerseite nach Aufnahme in das Projekt

Aktueller Stand in den 9. Klassen vor Schulabschluss:

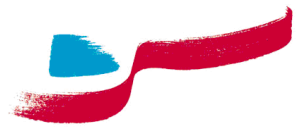
1 x Ausbildungsplatz

2 x Ausbildungsplatz in Aussicht

1 x BGJ

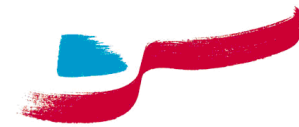
4 x weiterführende Berufsfachschule

1 x noch offen



„Projektförderung aus Mitteln des Arbeitsmarktfonds des Beschäftigungspakts Bayern, Offensive Zukunft Bayern“

lagfa bayern Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen/Freiwilligen-Zentren



Christian-Sammet-Schule



## Schülerpaten machen Dich fit für die Arbeitswelt

Es ist uns sehr wichtig, unser *Schülerpatenprojekt* ständig weiterzuentwickeln. Daher möchten wir Dich bitten, Dir für die folgenden Fragen kurz Zeit zu nehmen. Vielen Dank im Voraus!

### Wurden Deine Erwartungen an das Schülerprojekt erfüllt?

- ja, sie wurden erfüllt **14 X**  teils- teils **1 X**  
 nein, die Erwartungen wurden nicht erfüllt

### Wie hast Du Dich mit Deinem Paten verstanden?

- gut **15 X**  mittelmäßig  
 weniger gut

### Konnte Dein Pate Dir eine nützliche Hilfe bei der Berufsvorbereitung sein?

- ja, eine gute Hilfe **13 X**  teils- teils **2 X**  
 keine wesentliche Hilfe

### Wie oft hast Du Dich mit Deinem Paten getroffen?

- nie  selten **5 X**  
 genau richtig **10 X**  zu oft

**Ich würde mir folgende Änderung / Verbesserung wünschen:  
Was es noch zu sagen gibt:**

- positiv: - der Pate kommt selbst auf mich zu und meldet sich regelmäßig  
- die Treffen finden regelmäßig und nicht nur in der Schule statt  
- brauche keine Änderungen  
- passt alles sehr gut
- wünschenswert: - sich öfters mit dem Paten treffen (nicht unbedingt nur in der Schule)  
- intensiver über den Wunschberuf reden  
- Praktikumsstellen gemeinsam aussuchen

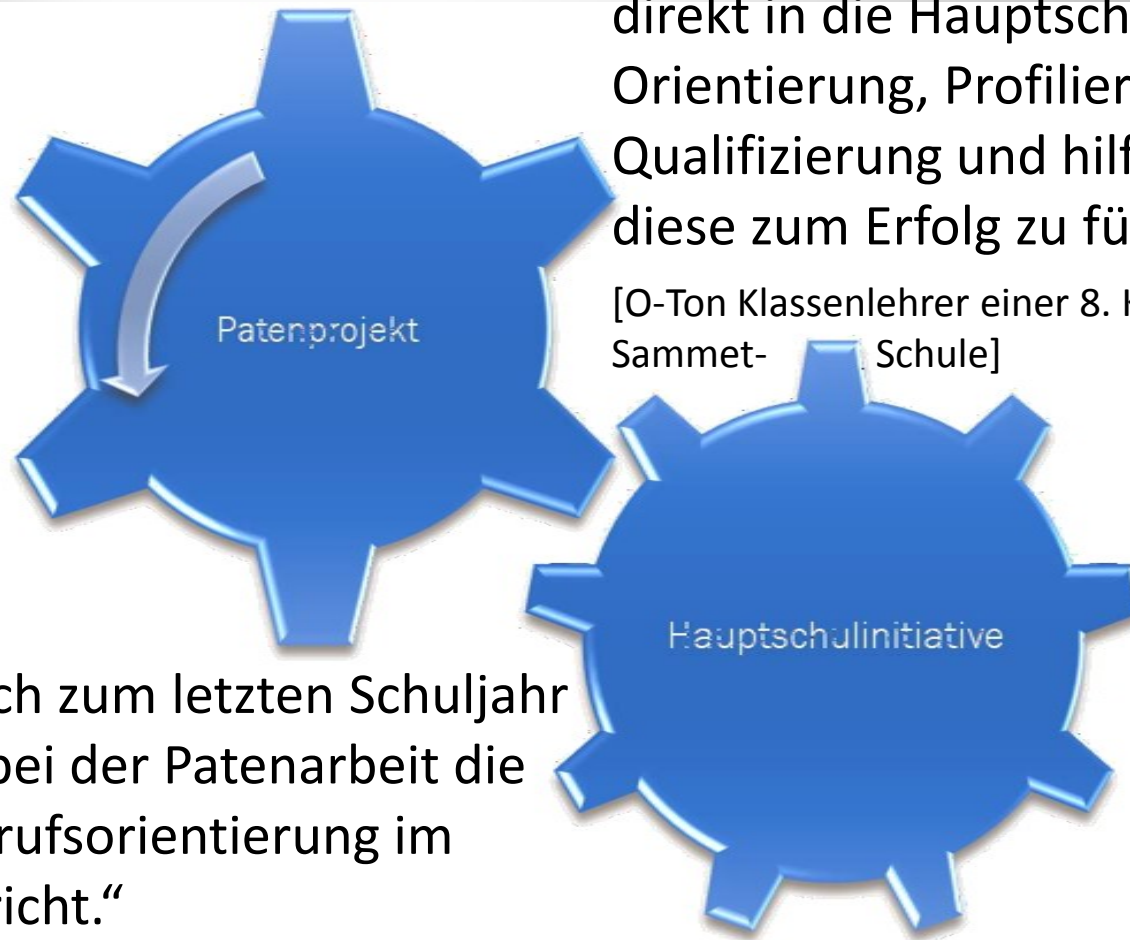
### Würdest Du wieder daran teilnehmen?

- ja **15 X**  nein

# Externe Evaluation zum Schuljahresende in den 8. Klassen

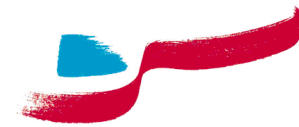
„Das Patenprojekt greift direkt in die Hauptschulinitiative bei Orientierung, Profilierung und Qualifizierung und hilft entscheidend, diese zum Erfolg zu führen.“

[O-Ton Klassenlehrer einer 8. Klasse der Christian-Sammet-Schule]



„Im Vergleich zum letzten Schuljahr spürt man bei der Patenarbeit die stärkere Berufsorientierung im Schulunterricht.“

[O-Ton Patin, die bereits im letzten Schuljahr zwei Schülerinnen betreute]



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

## Neue „Paten“ helfen bei Lehrstellensuche

Damit hat die Hauptschule jetzt professionelle Unterstützung für 25 Jugendliche gefunden

**PEGNITZ** – Acht Paten betreuen fortan 15 Schülerinnen und Schüler der achten Klassen der Sammet-Schule. Vor wenigen Tagen fiel hierzu der Startschuss.

Parallel zu diesem Achtklasslern werden bereits auch Maßnahmen zahnärztlicher Sonntagskassen jetzt insgesamt 25 Jugendliche von dem Droppst ein neues Patenpaar.

Der Erfolg des Patenprojekts spiegelt sich in den großen Nachfrages. Dabei werden weiterhin Paten gesucht. Interessenten können sich an Ottmar Fischer im Bürgerhaus wenden, und zwar unter Telefon (09341) 123 13. E-Mail: foerster@wirtschaftsbandA9.de

Im Leberzimmer der Hauptschule können die neuen Paten, einige Lehrer sowie die zukünftigen Patenschüler der achten Klassen und deren Eltern zusammen.

Eltern müssen mitmachen

Initiator Franz Eiler und Schulleiter Holmut Graf appellieren dabei besonders an die Mütter von Kindern und Schülern. Dies ist Voraussetzung für einen klärenden Erfolg wie im vergangenen Schuljahr. Demals konnten zehn von 13 Patenschülern in eine Aus-

Geheißte matches Eltern und Paten sollen offen und ehrlich geführt werden. Auch die Schülerinnen und Schüler müssen mitarbeiten. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sollten selbstverständlich sein. Das

abschließende Engagement der Paten verdienen eine entsprechende Wertschätzung, sagen Franz Eiler und Holmut Graf.

Die 15 Schülerinnen und Schüler stellen sich nun dem Paten vor. Sie nennen ihre beruflichen Vorstellungen und die Gründe für ihren Wunsch nach einer Patenbetreuung, unter anderem umgekehrt den Schülern und Eltern vor. Fortan von dem Ralf Völk, Gün-

ter Bauer, Holger Dach, Wolfgang Thiele, Günther Müller, Werner Schaller, Thomas Schesler und Gerd

Übergang in das Berufsleben unterstützen. Im Anschluss an den offiziellen Teil nutzten Paten, Schüler und Eltern die Zeit zum Kennenlernen.

